

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 11. Jänner 1980, 7.45 Uhr:

Vom Donnerstag auf Freitag waren in Nordtirol strichweise unbedeutende Schneefälle zu verzeichnen. Nach Angabe der Wetterwarte ist in der ersten Tageshälfte besonders in den Nordalpen noch Restschneefall möglich. Auf den Bergen wehen schwache bis mäßige Winde aus Nord bis Ost.

Die mit den tiefen Temperaturen nur langsame Setzung der Neuschneesichten der letzten Tage läßt daher in den besonders schneereichen Gebieten der Nordalpen eine örtlich akute Gefahr in nicht ausreichend entladenen Lawenstrichen vorerst noch weiter bestehen. In den Nordtiroler Zentralalpen beschränkt sich diese Gefahr auf exponierte Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen.

Auch in den Tourengebieten bringt die nur langsame Setzung keine wesentliche Verringerung der Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Diese ist vorallem in süd- und ostschauenden Kammlagen akut und in den Nordalpen auch großräumig gegeben. Touren und Tiefschneefahrten sollten vorerst noch auf mäßig steiles Gelände und sichere Waldzonen beschränkt werden. Der alpin erfahrene Schiläufer kann aber durch sorgfältige Routenwahl den Gefahrenstellen ausweichen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtal - Praxmar

vom Freitag, 14. Jänner 80, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: stärkliche Spuren

Wind: Schwell bis westlich auf's Nord bis Ost

Temperatur in 2.000 m: -14 bis -10 Grad

in 3.000 m: -18 bis -15 Grad

.....

Wetterlage: Zunehmender Hochdruckeinfluss,

..... weitere Bewölkungsrandlockerung

.....

Lawinensituation Straße: verinzelt kleine Lawunen,

..... kann Befahr für Talstraßen

..... möglich

.....

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

..... Schneeabwärtgefahr besonders in Süd-

..... und östlichen Kanonlagen, Vorwilt

..... bei Touren sind bei Störung der Schneedecke

..... in kanonischen Baustellenbereich

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 11. Jänner 1980

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Das in Österreichs Bergen fast niederschlagsfreie Wetter der letzten Tage hat zu einer Verringerung der Lawinengefahr für Tallagen geführt. In den besonders schneereichen Teilen der Tiroler Nordalpen kommt es jedoch noch mehrfach zu Selbstauslösung von Lawinen, die in nicht ausreichend entladenen Lawinestrichen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen weiterhin Vorsicht erfordern.

Die tiefen Temperaturen verzögern einerseits die Setzung und Festigung der vom Wind der Vortage besonders in süd- und ostschauenden Kammlagen entstandenen, störanfälligen Schneebretter und andererseits verursachen sie vorallem in Schattenhängen und zwar besonders im Süden des Alpenhauptkammes die Bildung von Schwimmschnee. Hiermit muß allgemein die Beschränkung von Touren und Tiefschneefahrten auf mäßig steiles Gelände und sichere Waldzonen empfohlen werden. Der alpin erfahren Schiläufer kann aber durch sorgfältige Routenwahl auch in freien Hochgebirgslagen den genannten Gefahrenstellen ausweichen.

60a

⊕
53891 Lregin a

42393 Lrg kl a

fsnr.25

1980 01 11

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten, ausgegeben
am Freitag, den 11. Jaenner 1980, 9.00 Uhr

im Laufe dieser Woche blieb ganz Kaernten niederschlagsfrei. Infolge des ruhigen Winterwetters der letzten Tage hat sich die Lawinensituation nicht veraendert. Es besteht weiterhin eine ausgepraegte lokale Schneebrettgefahr, wobei Abgangsbereite Schneebretter insbesondere in Kammlagen und vor allem an oestlich bis suedlich abfallenden Haengen anzutreffen sind. Neuerdings sind vom Schitouren auch schattseitig gelegene steilhaenge zu beachten, da hier infolge der tiefen Temperaturen der letzten Zeit dieschwimmschnee Bildung weitere Fortschritte gemacht hat. Auf Schitouren und Abfahrten abseits des sicheren oder gesicherten Pistenbereiches ist weiterhin Vorsicht geboten. Allerdings kann der erfahrene Alpinist den angegebenen Gefahrenstellen durch richtige Routenwahl ausweichen.

durchgegeben
42393 Lrg kl a/schmatz/1980 01 11/9.50 Uhr
angenommen⊕
53891 Lregin a

SALZBURG:

Kaltluftzufuhr aus Nordost läßt im Salzburger Bergland den Fortbestand des strengen Frostwetters erwarten. Ergiebige Schneefälle stehen nicht bevor, in Kammlagen kann der lebhafter werdende Nordostwind zu Schneeverfrachtungen führen. Im Salzburger Bergland besteht nur noch eine geringe Gefahr für eine Selbstauslösung von Lawinen. Die Bergstraßen und Seitentäler sind daher nicht mehr wesentlich bedroht. Hingegen hält im Steilgebirge oberhalb der Waldgrenze die Gefahr für Abtreten von Schneebrettlawinen weiterhin an. Schitouren erfordern allgemein Vorsicht und alpine Erfahrung. Vor einem Befahren der kammnahen Bereiche von Steilhängen aller Hangrichtungen wird gewarnt.

ÖBERÖSTERREICH:

Infolge der tiefen Temperaturen in der Höhe verzögert sich das Setzen der Schneedecke, es besteht somit auf sämtlichen noch nicht oder nur ungenügend entladenen Hängen, Mulden und Rinnen aller Hangrichtungen besonders aber auf Ost bis Südhängen doch eine mäßige Lawinengefahr. Tourenfahrer sollten beachten daß vorallem auf steilen besonnten Hängen die Gefahr der Selbstauslösung von Lockerschneelawinen oberhalb 1500 m Höhe noch groß ist. In kammnahen Bereichen sind örtlich noch störanfällige Schneebretter anzutreffen. Zeitweise auffrischende Winde aus dem Sektor Nord werden unterhalb von Kämmen und Graten süd bis südwestschauenden Hängen örtlich die derzeit bestehende Lawinensituation noch verschärfen.

VORARLBERG:

Bei ruhigem fast niederschlagsfreiem Winterwetter während der letzten Tage hat sich die Lawinengefahr wesentlich zurückgebildet. Zufolge günstiger Setzung und Verfestigung der Schneedecke sind spontan losbrechende Lawinen nicht mehr zu erwarten. In Vorarlberg gesteht derzeit noch eine mäßige lokale Schneebrettgefahr die vom Schifahrer sowohl an Schattenhängen wie auch in anderen Expositionen mit Tribschneeansammlungen oberhalb 1800 m zu beachten ist.

STEIERMARKE:

Im Tourengebiete der Steiermark liegen 40 bis 150 cm Schnee. Der herrschende schwache Hochdruckeinfluß hält die aus dem Südosten heranziehende Störung weitgehend ab und bewirkt in der Steiermark verbreitet niederschlagsfreies und wolkenarmes Winterwetter. Die in der letzten Woche vorherrschende Windarmut und die anhaltend tiefen Temperaturen haben die Setzungsvorgänge in der Neuschneedecke stark verzögert, sodaß im Steilgebirge allgemein noch eine leichte bis mäßige Selbstauslösegefahr von Lockerschneelawinen besteht, und für Tourenfahrer eine mäßige Schneebrettgefahr herrscht. Für Geländefahrten sind daher gute alpine Kenntnisse Voraussetzung, wobei im freien Gelände besonders auf die lockergeschichteten Neuschneesichten zu achten ist, deren Abgangsgefahr in jetzt mit grünen Wald bestandenen Zonen stark vermindert ist. Im Tourenraum ist auf hochgelegenen Hochzufahrten die Lawinenzüge kreuzen ganztägig wegen Lockerschneelawinengefahr Vorsicht geboten.